



IDF Faktenblatt „Die Rolle von Milch und Milchprodukten in der nachhaltigen Ernährung“

Gute Gesundheit hängt von der guten Ernährung ab. Gute Ernährung wiederum hängt von der Landwirtschaft ab, die uns mit Lebensmitteln für ausgewogene Ernährung versorgt, die unsere Bedürfnisse an Energie und Hauptnährstoffe wie Proteine, Vitamine und Mineralien deckt.

VDM - Um dieses Ziel zu erreichen, sollen die Interessenvertreter aus Landwirtschaft, Industrie, Wissenschaft und Regierung zusammenarbeiten, um praktische und nachhaltige Maßnahmen zu identifizieren, die die Gesundheit und das Wohl der globalen Bevölkerung sowohl heute als auch in der Zukunft sichern.

Das Problem

Wir beobachten derzeit erhebliche Veränderungen im globalen Lebensmittel- und Ernährungsumfeld, manche von denen sind positiv, andere dagegen eher beunruhigend. Es geht um folgende Tendenzen:

- Hunger und Unterernährung bleiben weiterhin ein weltweites Problem. Zwar fand ein nennenswerter Rückgang der Unterernährung in den letzten zwanzig Jahren statt, dennoch bleiben ca. 870 Millionen Menschen in die Welt chronisch unterernährt.² Fast eine Milliarde Menschen haben keine Möglichkeit, ihre minimalen Energiebedürfnisse zu decken und zwei Milliarden leiden unter Mikronährstoffmangel. Die am meisten gefährdeten Bevölkerungsgruppen sind die Armen, junge Kinder, schwangere und stillende Frauen, kranke und ältere Menschen.¹
- Gleichzeitig, sind Fettleibigkeitsraten laut Weltgesundheitsorganisation WHO seit 1980 verdoppelt und steigen in den Ländern mit hohem, mittlerem und niedrigem Einkommensniveau. Über eine Milliarde Menschen weltweit waren übergewichtig in 2008, die Hälfte davon fettleibig.²
- Schnelles und kontinuierliches Wachstum von chronischen Krankheiten ist in den Entwicklungs- und entwickelten Länder verbreitet. Laut WHO, werden 63% Todesfälle jedes Jahr den chronischen Krankheiten zugeschrieben.³
- Einschätzungen der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen FAO zufolge, wird die Weltbevölkerung von 7 Milliarden im Jahr 2011 auf 9,5 Milliarden in 2050 wachsen.¹ Dieses Bevölkerungswachstum stellt neue Anforderungen an das globale Lebensmittelangebot, das mit endlichen Ressourcen hergestellt wird. Steigende Zahl der Menschen mit wachsendem Einkommen setzt sich in steigender Nachfrage nach Fleisch- und Milchprodukte um. Allein die Nachfrage nach Milchprodukten soll 900 Millionen Tonnen Frischmilch-äquivalente erreichen (Butter ausgenommen). Um diese Nachfrage zu befriedigen, sollen innovative nachhaltige Lösungen gefunden werden.

**Deutsches Nationalkomitee
im Internationalen
Milchwirtschaftsverband - IDF**

**Verband der Deutschen
Milchwirtschaft e. V. - VDM**

Jägerstraße 51
10117 Berlin-Mitte

Tel.: +49-30-206-489-600
Fax: +49-30-206-489-620
info@idf-germany.com
www.idf-germany.com



Die Notwendigkeit der Anwendung von nachhaltigen Produktionsprozessen in Landwirtschaft und Lebensmittelproduktion ist kritisch. Schnelles Wachstum der Nachfrage und des Angebotes von tierischen Lebensmitteln, darunter Milchprodukte, hat eine Vielzahl von positiven, dennoch potenziell schädlichen Auswirkungen. Zum Beispiel, wachsender Tierfutterbedarf bedeutet größeren Stress für Land- und Wasserressourcen.²

Vor diesem Hintergrund wurde die Rolle von Milch und Milchprodukten in der Ernährung von Säuglingen, Kleinkinder, Jugendlichen und Erwachsenen durch Entscheidungsträger, Wissenschaftler, Gesundheitsexperten und Konsumenten, aber auch durch die Vertreter der Milchwirtschaft geprüft.

Die Fakten

Laut dem FAO Bericht von 2013 „Milch und Milchprodukte in der menschlichen Ernährung“, können Milchprodukte für abwechslungsreiche Ernährung wichtig sein. Sie sind nahrhaft und liefern hochqualitatives Protein und Mikronährstoffe in leicht zugänglicher Form, was sowohl ernährungsanfälligsten als auch gesunden Menschen zugutekommen kann, wenn die Milchprodukte in angemessenen Mengen und als Teil der ausgewogenen Ernährung konsumiert werden. Milch und Milchprodukte sind eine wichtige Quelle von Kalzium, Magnesium, Selen, Riboflavin, Vitamin B12 und Pantothenäure.² Der Verzehr von Milchprodukten macht pflanzliche Ernährung differenzierter und verbessert die Aufnahme von Hauptnährstoffen.

Kurz gesagt kann wachsender Verbrauch von Milchprodukten wichtige Vorteile für die Ernährung von großen Teilen der Bevölkerung in entwickelten und Entwicklungsländern bringen.

Milch spielt eine entscheidende Rolle für die Behandlung von Unterernährung sowohl in den entwickelten als auch in Entwicklungsländern. Unter den Milchkomponenten, die wichtig für die Entwicklung von unterernährten Kindern sind, sind Protein, Mineralien (besonders Phosphor) und Laktose zu nennen.²

Die meisten Länder empfehlen mindestens eine Portion Milch oder Milchprodukte pro Tag, manche bis zu vier Portionen pro Tag. Leider, haben die Verbrauchsdaten, die in einigen Ländern gesammelt wurden, bestätigt, dass die Aufnahme von Milchprodukten hinter den Empfehlungen bleibt.

Die gesundheitlichen Vorteile von Milch und Milchprodukten gehen weit über ihre Rolle für die Knochengesundheit hinaus. Milchprodukte werden mit der Aufrechterhaltung eines gesunden Körpergewichts verbunden, und es zeigen sich immer mehr Belege für einen Zusammenhang zwischen dem Milchkonsum und geringerem Risiko mancher Erkrankungen und Zustände, darunter Osteoporose, Hypertonie, Darmkrebs, Stoffwechsel-Syndrome und Typ 2-Diabetes.² In vielen Fällen werden die genauen Mechanismen dieser Schutzwirkungen nicht gut verstanden, und es besteht weiterer Forschungsbedarf.

Milchprodukte, wie auch die meisten tierischen Erzeugnisse, werden als solche betrachtet, die einen zu großen Kohlenstoff-Fußabdruck und/oder allgemeine Auswirkung auf die Umwelt haben. Alle Lebensmittel haben eine bestimmte Wirkung auf Nachhaltigkeit, darunter Landnutzung, Wasserschutz, Artenvielfalt, Erosion und Luftverschmutzung.



Die Milchwirtschaft versucht jedoch seit Generationen, ihre Auswirkung auf die Naturressourcen zu minimieren und dabei frische und gesunde Produkte anzubieten. In der Tat ist die globale Milchwirtschaft mit Milchproduktion, Verarbeitung und Transport für nur 3% der gesamten Treibhausgasemissionen verantwortlich.⁵

Für weitere Informationen darüber, wie die Milchwirtschaft an der Verbesserung des Umweltschutzes arbeitet, können Sie unter: www.dairysustainabilityframework.org finden.

Milchkühe sind ausgesprochen effektiv darin, die für Menschen nicht essbaren pflanzlichen Materialien in hochqualitative Milch umzuwandeln und sind „Netto-Beitragende“ für die menschliche Lebensmittelversorgung.⁶ Für pflanzenarme oder erosionsanfällige Böden können Weidewiederkäuer produktiv sein. Und trotzdem bleibt die Fehlwahrnehmung hartnäckig, dass die Milchwirtschaft eine ineffiziente Nutzung von Naturressourcen darstellt.

Herausforderungen und Lücken

Trotz gelegentlicher Aufrufe der Naturaktivisten, ausschließlich auf pflanzlich-basierte Ernährung wegen der Gesundheit und Nachhaltigkeit umzusteigen, haben nur sehr wenige globale Studien angefangen, die Auswirkungen von Ernährungsmodellen auf die Nutzung von Naturressourcen und auf die Umwelt zu untersuchen. Um verschiedene Ernährungsmodelle korrekt bewerten zu können, werden standardisierte, umfassend bewertete Daten über die Umwelt-Auswirkungen von Lebensmitteln gebraucht.

Die Informationen dazu werden heute erst durch eine begrenzte Zahl von Studien gebildet, die bis heute in den letzten Jahren veröffentlicht wurden.^{7,8,9} Es ist unmöglich, eine fundierte Entscheidung über die Ernährungsmodelle aus einer integrierten Betrachtungsweise zu treffen, die die Nahrungsangemessenheit und Nachhaltigkeit einschließt, ohne eine starke wissenschaftliche Forschungsgrundlage.

Die Betrachtung der Lebensmittelverschwendung (essbare Erzeugnisse, die für den menschlichen Verzehr bestimmt sind) wird von vielen als Schnellerfolg betrachtet. Einschätzungen der FAO zufolge werden weltweit 30% der Lebensmittel entweder noch vor dem Erreichen des Endverbrauchers verschwendet (in der Produktion, während der Verarbeitung oder des Transportes) oder nach dem Einkauf.¹⁰

Die Barrieren für die Steigerung des Verbrauches von Milchprodukten in entwickelten und Entwicklungsländern unterscheiden sich. Das vielleicht größte Hindernis für einen steigenden Verbrauch von Milcherzeugnissen in einkommensschwachen Bevölkerungsgruppen ist ihr Preis. Wie andere tierische Lebensmittel sind Milcherzeugnisse relativ teuer im Vergleich zu pflanzlichen Lebensmitteln. Der Preis stellt ein kleineres Problem in entwickelten Ländern dar: hier sind Milchprodukte eine wirtschaftliche und nährstoffreiche Wahl.



Schlussfolgerungen und Empfehlungen

Da die Weltbevölkerung weiter steigt, wird es immer kritischer werden, nährstoffreiche Lebensmittel auf eine Weise anzubieten, dass sie von Vorteil für die individuelle, gesellschaftliche und globale Gesundheit sind. „Bessere Ernährung“ soll sowohl auf der Qualität der Nährstoffe, die sich durch ihren Ursprung unterscheiden (tierisch vs. pflanzlich), als auch auf der Quantität der Nährstoffe aus verschiedensten Nahrungsquellen basieren. Erzeugung und Vertrieb dieser Lebensmittel sollen gleichzeitig umweltschonend sein und eine bessere Verfügbarkeit und Bezahlbarkeit von Lebensmitteln gewährleisten.

Unter der Betrachtung von mehreren oben genannten Filtern sollen Milch und Milchprodukte als fester Bestandteil des gesunden Ernährungsmodells betrachtet werden. Diese Produkte sind:

- gesundheitsfördernd
- nachhaltig
- wirtschaftlich nachhaltig
- kulturell akzeptiert

Die Entwicklungsprogramme der Milchwirtschaft unterstreichen die zentrale Rolle von Milch und Milchprodukten in der menschlichen Ernährung weltweit. Ihre Vorteile umfassen die hohe Nährstoffqualität in einem breiten Produktsortiment; das wirtschaftliche Wachstum durch Arbeitsplätze und Einkommen und die ökologische Verantwortung durch Forschungs- und Ausbildungsleistungen, die nachhaltige Praktiken fördern.

Die „Global Dairy Agenda for Action“, eine Gruppe die ursprünglich 2009 gebildet wurde, hat folgende Vision einer nachhaltigen Milchwirtschaft „Der dynamische Milchsektor verpflichtet sich, ständig seine Fähigkeit zu verbessern, sichere und nahrhafte Produkte von gesunden Kühen anzubieten, und dabei: 1. natürliche Ressourcen zu schonen und 2. menschenwürdige Existenzgrundlagen für den ganzen Sektor zu sichern“.

Quelle: IDF-Factsheet Dezember 2014



Literatur

1. Sustainable nutrition security – Restoring the bridge between agriculture and health. M. Traoré, B. Thompson and G. Thomas, Food and Agriculture Organization of the United Nations. Rome, 2012.
2. Milk and Dairy Products in Human Nutrition. Eds: E. Muehlhoff, A. Bennett and D. McMahon, Food and Agriculture Organization of the United Nations. Rome, 2013.
3. Global Status Report on noncommunicable diseases, 2010. Geneva, Switzerland. World Health Organization, 2011.
4. World Agriculture towards 2030/2050. Global Perspective Studies Unit, FAO Rome 2006
5. Tackling Climate Changes Through Livestock. A Global Assessment of Emissions and Mitigation Opportunities. Food and Agriculture Organization of the United Nations. Rome, 2013.
6. Role of ruminant livestock in sustainable agricultural systems. Oltjen J and Beckett J, Journal 675 of Animal Science 74. 1996.
7. Understanding Sustainable Diets: A Descriptive Analysis of the Determinants and Processes that Influence Diets and Their Impact on Health, Food Security, and Environmental Sustainability. J.L. Johnston, J.C. Fanzo and B. Cogill, Adv Nutr, July 2014.
8. Healthy Diets for a Healthy Planet. A. Drewnowski, AJCN, 2014.
9. Is a Healthy Diet an Environmentally Sustainable Diet? J.I. Macdiarmid, Proc Nutr Soc, 2013.
10. Food Wastage Footprint - Impacts on Natural Resources Summary Report. Food and Agriculture Organization of the United Nations. 2013.